

Christoph Mentschl

Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien; 1991 Mag. phil.

Langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Seit 2012 am Institut für Zeitgeschichte (Archiv) beschäftigt. 2017 Dr. phil.

Publikationen u. a.:

Das Archiv am Institut für Zeitgeschichte, in: Bertrand Perz/Ina Markova (Hgg.), Fünfzig Jahre Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien 1966-2016, Wien 2017, S. 190-201 (gem. mit Robert Kaller und Albert Müller).

„Der lange Weg zurück. Die späte Remigration des Karl R. Stadler“, in: Katharina Prager/Wolfgang Straub (Hgg.), Bilderbuch-Heimkehr? Remigration im Kontext (Arco Wissenschaft 30), Wuppertal 2017, S. 243-253.

„...nobody in the whole world seemed to like or want me and the mine“. Diskriminierung jüdischer Flüchtlinge im Herkunfts- und Aufnahmeland am Beispiel von A. W. Freud, in: Julia Maria Mönig/Anna Orlikowski (Hgg.), Exil interdisziplinär. Exilformen, Beweggründe und politisch-kulturelle Aspekte von Verbannung und Auswanderung, Würzburg 2014, S. 26-34 (gem. mit Elisabeth Lebensaft).

The Man behind the Four-Minute-Mile: Franz Stampfl, in: Dunera News, No 90, April 2014, S. 12-15 (gem. mit Elisabeth Lebensaft).

Papierene Zeitzeugen, in: Hubert Szemethy et. al. (Hgg.), Gelehrte Objekte? – Wege zum Wissen. Aus den Sammlungen der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde 98), Wien 2013, S. 242-261.

"Are you prepared to do a dangerous job?" Auf den Spuren österreichischer und deutscher Exilanten im britischen Geheimdienst SOE (Österreichisches Biographisches Lexikon – Schriftenreihe 12), Wien 2010 (gem. mit Elisabeth Lebensaft).

"... und aufregend war das Leben von uns allen ..." Vertreibung, Exil und Rückkehr des Rechtsanwalts Friedrich Schnek. Eine Spurensuche (Österreichisches Biographisches Lexikon – Schriftenreihe 3), Wien 1997 (gem. mit Elisabeth Lebensaft).